der storch.

neuigkeiten aus der evang. kirchengemeinde böhringen

3/2023

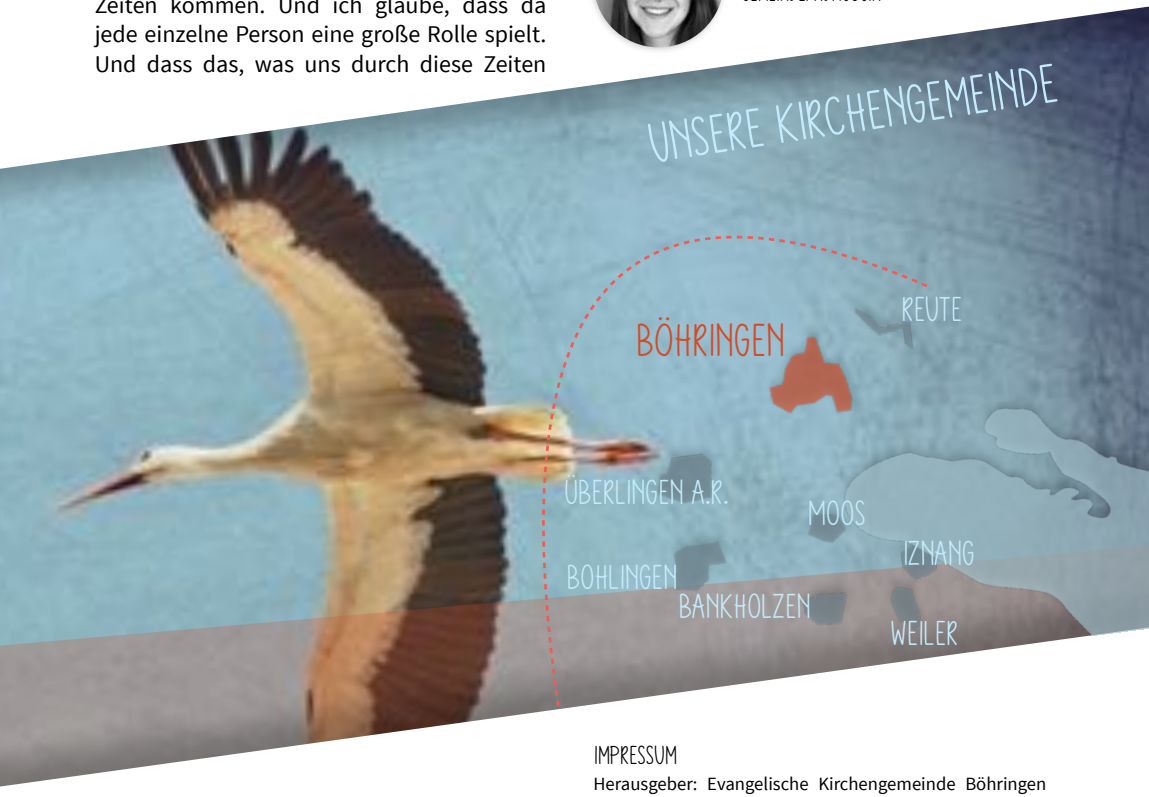
Nov | Dez | Jan | Feb

Zusammenhalt.

WILLKOMMEN

Wenn ich einen „Bud Spencer und Terence Hill“-Film anschaue, werde ich direkt nostalgisch! Allein die Soundeffekte entführen mich dann in eine (in meiner Erinnerung) so ruhige, heile Welt! Was gäbe ich nicht dafür, um manchmal die Zeit zurück zu drehen. Vor den Kriegen, vor der Pandemie, vor der Inflation… nicht, um alles nochmal wieder zu erleben, nein, auf keinen Fall! Sondern, um Dinge besser zu machen, Entscheidungen anders zu lenken. Wie konnte es mit uns als Menschheit so weit kommen?
Ich wünsche mir, dass wir gut durch diese Zeiten kommen. Und ich glaube, dass da jede einzelne Person eine große Rolle spielt. Und dass das, was uns durch diese Zeiten trägt, andere Menschen sind. Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die nicht in Schockstarre verharrt, sondern mutig weitergeht und den für sich angenommen besten Weg geht.
Und wie das aussehen könnte, darum soll es in diesem Storch gehen.
Ich wünsche Ihnen trotz aller Unruhen einen guten und besinnlichen Start in die Winterzeit,

LYDIA STEINBACH
GEMEINDEPÄDAGOGIN



IMPRESSUM
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Böhringen
Paul-Gerhardt-Straße 2, 78315 Radolfzell - Böhringen
Telefon: 07732-2698
E-Mail: sekretariat@ekiboe.de
Web: www.ekiboe.de
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1.650 Exemplare

Freundschaft ist schön, schmerzhaft und lebenswichtig.

ZUSAMMEN TIEF GEHEN.

Die folgenden Seiten sind eine Zusammenfassung einer Predigt von Prof. Michael Herbst über den Psalm 27. Ein Psalm, der uns auch auf dem Summercamp bewegt hat. Er stellt sich und uns darin die Frage: Wie schaffen wir es als Gemeinschaft in Krisenzeiten nicht in Schockstarre zu verharren, sondern mutig weiter und vielleicht sogar tiefer zu gehen?

Auch wenn die Zeitumstellung für Viele von uns nur ein nötiges Übel ist, damit mal wieder die Uhr am Ofen stimmt oder man einmal im Jahr eine Stunde länger schlafen kann, so ist das Gedankenspiel doch reizvoll: Was, wenn wir die Zeit zurückdrehen könnten? In eine beinahe heile Welt vor Krieg in Europa, vor die Energie- und Heizungskrise und vor die Inflation? Wir wussten ja gar nicht, wie gut wir es da noch hatten. Aber was können wir machen, wenn wir die Zeit eben nicht zurückdrehen können? Was können wir machen, um zu verstehen, was gerade los ist, um damit fertig zu werden und den Mut nicht zu verlieren?
Der Christ greift zur Bibel, weil er ihr zutraut, dass sie ihm das Leben erklärt. Dass es ein lebendiges Wort ist, das mitten ins Herz trifft und den Kopf klar macht. Daher greifen wir auch jetzt zur Bibel. Denn sie ist in harten Zeiten und schweren Jahren kein „Heile Welt"-Buch. Beispielsweise Psalm 27 von David erinnert daran:
„Der Herr ist mein Licht und mein Glück, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist der Schutz meines Lebens, vor wem sollte ich mich erschrecken? Leute machen sich an mich heran, um mich mit Haut und Haar zu verschlingen. Es waren meine Gegner und meine Feinde, doch sie mussten scheitern und stürzen. Auch wenn ein Heer mich belagert, bleibt mein Herz ganz ohne Furcht. Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht, halte ich an meinem Vertrauen fest. Ich hätte eine einzige Bitte an den Herrn, nichts anderes wünsche ich mir. Ich möchte im Haus des Herrn sein alle Tage meines Lebens. Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen und sie im Inneren seines Tempels betrachten. Denn er bewahrt mich in seiner Hütte am Tag, an dem mir das Unheil droht. Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes, er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen. Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren, die mich von allen Seiten umgeben. Mit Jubel will ich Opfer bringen in seinem Zelt, für den Herrn will ich singen und musizieren."

Was hören wir hier? Vier Anregungen für schwierige Zeiten:

1. Tröstliche Enttäuschung

Denn, wer glaubt, hat es auch nicht leichter. Der Beter des Psalm ist König David, aber nicht in seinem Glanz, sondern in größter innerlicher und äußerlicher Not. Da sind Feinde, die ihn überfallen und sich sein Land einverleiben wollen. Da sind interne Gegner, die seine Integrität in Frage stellen. Er sagt selbst: Es ist böse Zeit. Und dazu kommt innere Not. Er sieht sich von Vater und Mutter verlassen und verurteilt. Es kommt alles zusammen, wie es manchmal so ist im Leben. Eins kommt zum Anderen. Oder wie der Fußballer Jürgen Wegmann einmal sagte: Zuerst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu.

Aber hier ist es ein Beter. Feinde von Außen, bösartige Kritiker und Einsamkeit. Was würden wir schreiben? Dass uns die Familien aus der Ukraine zu Herzen gehen? Dass wir uns fragen, welchen überhitzten Planeten wir unseren Enkeln überlassen oder dass persönliche Not uns den Atem raubt? Trennung, Einsamkeit, Krankheit? Oder die Häufung der Krisen? Dass eine Krise nicht mehr die Ausnahme ist, sondern das neue Normal? Also wäre unser eigener Psalm enttäuscht vom Gang der Dinge? Nur warum sollte es eine tröstliche Enttäuschung sein? Eine Enttäuschung ist es gewiss, denn wir leben doch im „wir schaffen das"-Land. Wir können das kontrollieren und uns wohlig einrichten. Das dachten wir. Und jetzt ist es nicht so stabil, wie wir dachten und kontrollieren weniger, als wir hofften. Auch wenn vergleichsmäßig noch ziemlich viel funktioniert, was wir nicht aus dem Blick verlieren sollten. Dennoch hat unser Gefühl, alles im Griff zu haben, deutlich Schaden genommen.

Und die andere Enttäuschung ist vielleicht auch geistlich, unseren Glauben betreffend. Wo ist Gott, in alle dem? Hat er uns den Rücken gekehrt? Es gibt so eine Art frommen Optimismus, der sagt, dass Gottes Reich nahe herbeigekommen ist und wir werden so ganz allmählich die Transformation unserer Gesellschaft hinkriegen. Oder andere würden sagen, dass diejenigen, die Jesus folgen, werden auch im Hier und Jetzt Krankheit und Not besiegen und ein Leben unter Gottes reichem Segen leben. Klingt das gut?

Aber unser Beter in Psalm 27 sagt: Nein, da sind Feinde, Unfrieden und Streit, Einsamkeit und Verurteilung. Als wollte er sagen, dass das alles mit dazu gehört. Gottes Volk leidet in der wirklichen Welt und unser Taufschein ist keine Versicherung für ein sorgen-

freies Leben. Unser Glaube garantiert uns nicht, dass unser Leben immer besser wird. Niemand hat uns versprochen, dass wir unsere Gesellschaft durch unser Tun gottesförmig machen. Probleme gehören dazu. Das Böse darf noch immer sein Unwesen treiben. Noch immer gibt es innere und äußere Not. Noch immer hat Gott Geduld - mit dieser Welt und auch mit ihrer Bosheit. Aber was ist daran tröstlich? Enttäuschend, ja, aber tröstlich? Tröstlich ist, dass wir nicht auf dem falschen Weg sind, wenn es uns so geht. Meistens haben nicht wir das verbockt, wenn wir kein Glück haben und Pech dazukommt. Unser Glaube ist nicht schuld, wenn etwas mit unserem Leben nicht in Ordnung ist. Wer glaubt, hat es auch nicht leichter. Und wer es nicht leicht hat, glaubt trotzdem richtig. Aber ist das schon alles?

2. RADIKALER FOKUS

„Nur das eine will ich haben." Der Beter ist gelassen und fragt: „Vor wem sollte ich mich fürchten?" Nicht nach dem Motto, dass wir uns nicht so anstellen sollen. Aber er hat einen Herzenswunsch. Er möchte alle Tage seines Lebens im Hause des Herrn sein und die Schönheit betrachten. Das ist Fokus: Eine einzige Bitte. Um das harte Arbeiten und die Enttäuschung durchzustehen, dafür hat er eine einzige Bitte. Dass das Leben hart sein kann, das wussten die Menschen schon immer und suchten Strategien um damit fertig zu werden. Unter allen Dingen droht furchtbarer Schmerz. Wenn wir unser Herz an etwas hängen, werden wir unweigerlich verletzt werden. Es droht immer Chaos unter der Oberfläche. Und in der Antike dachten die Menschen daher, dass du dein Herz an nichts binden solltest. Binde dich nicht zu sehr, hoffe nicht zu sehr, liebe nicht zu sehr und es wird dir Kummer ersparen, wenn das Leben rau wird. Wäre es nicht ein trostloses Leben, so ganz ohne Bindung, Hoffnung und Liebe? Die Lösung besteht nicht aus Abstand und Liebesentzug, sondern den einen mehr zu lieben. Gott mehr zu lieben als alles andere – das hilft. Wir sollten das Leben auch in schweren Zeiten nicht weniger lieben, sondern Gott immer mehr lieben. Daher gilt die Bitte des Beters auch nicht um die Wegnahme aller Umstände, sondern dass er Gott näher sei und bei ihm endlich nach Hause kommen zu können. Trost und Nähe mitten in den bösen Zeiten. Es ist in Ordnung, Gott um Hilfe zu bitten, um in finanziellen, politischen, emotionalen und körperlichen Nöten nicht aufzugeben. Aber da ist noch etwas anderes: „Herr, was auch immer kommt. Eines möchte ich - bei dir sein. Denn du bist mein Licht, mein Glück und mein Heil." Das ist ein unverdientes Geschenk, dass nie wieder weggenommen wird. Das ist die Kraftquelle, um standzuhalten, wenn alles andere uns entzogen wird. Wenn wir kein Glück mehr haben und Pech noch dazukommt.
Das Geheimnis des Beters ist, dass er nicht nur etwas von Gott möchte, sondern Gott selbst. Gott ist ihm nicht nützlich, sondern Gott ist sein größter Schatz, an dem sein Herz hängt.

3. LIEBEVOLLER RICHTUNGSWECHSEL

So wie der Beter auf Gott schaut, ist es mehr ein Starren und Meditieren. Damit nicht nur sein Kopf dem Gesagten zustimmt, sondern sein Herz anfängt mitzuschwingen. So dass er innerlich Zugang zu dem Geheimnis bekommt, dass in allen Zeiten Gott sein Glück und Heil ist. Und das tut er, indem er im Gebet nicht mehr nur auf sich selbst schaut, sondern auf Gott allein. Es gibt Wege, wie sich unser Herz für die Wege Gottes öffnet. Und der Weg, den der Beter vorschlägt, ist Anbetung. Anbetung ist Liebe zu Gott in Worte gegossen und zugleich ein Türöffner für unser Herz. Sie lenkt den Blick weg von uns und hin zu den weit geöffneten Armen Gottes. Sie sagt alles, und sagt auch, wer Gott ist: du großzügiger Helfer, du Schöpfer, du unermüdlicher Vergebender und du treuer Beistand. Anbetung erzählt Gott, wer er ist. Mit den Psalmen, mit dem Glaubensbekenntnis, mit alten

und neuen Liedern und eigenen Worten. Und paradoxer Weise kommen unsere Gefühle oft dann wieder in Ordnung, wenn wir uns nicht nur mit ihnen beschäftigen. Anbeten, bis sich unser Herz erwärmt und Gebet uns leichter fällt.

4. Erhobenes Haupt

Das Alles könnte nach einem Durchhalteappell klingen. Es ist zwar alles schlimm, aber im Chaos bist du geborgen? Der Beter denkt anders. Er weiß, dass das Schwere zu seinem Leben gehört, aber akzeptiert nicht, dass es für immer so bleiben wird. In allen Attacken sieht er schon den Sieg. Am Ende werden die Übeltäter straucheln. Am Ende wird sich sein Haupt über die Feinde erheben und er wird die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen sehen. Es ist noch nicht vorbei. Denn erst wenn das Böse vernichtet ist, ist es vorbei. Unser Herz darf sich mehr danach sehnen, dass Gott eines Tages all seine Verheißungen über die zukünftige Welt wahr machen wird. Mit dem Grundton der unbändigen Freude. Und bis dahin beten wir, dass Gott dem Guten zum einen oder anderen Sieg verhilft und die Welt lebenswert erhält. Vielleicht nicht heil, aber lebenswert.

Michael Herbst
Emer. Prof. der Praktischen Theologie

Und für uns als Gemeinde? Es ist unsere Aufgabe und Gebet, in dieser Zeit zusammen zu stehen. Gemeinsam den Blick auf Gott zu richten, uns bilden, im Glauben Tiefe zu suchen und mutig weiterzugehen. Mutig Entscheidungen zu treffen und investieren in die Menschen und die Gemeinschaft, die uns Gott um uns herum stellt. Nicht vor den Berichten der Tagesschau in Angst erstarren, sondern genau dann als Gemeinschaft mutig und hoffnungsvoll auf Gott zu blicken und uns gegenseitig zu halten.

Das Geheimnis ist, nicht nur etwas von Gott zu wollen, sondern ihn selbst.

NEUES VOM KIRCHENGEMEINDERAT

Vor einem Jahr übernahm unser damaliger Pfarrer Markus Weimer seine Aufgabe als Dekan für den Kirchenbezirk Konstanz. Wir haben Familie Weimer Ende September 2022 in einem wunderbaren Gottesdienst verabschiedet. Das geschah in großer Dankbarkeit für alles, was Gott uns in den vergangenen Jahren geschenkt und ermöglicht hatte, aber auch untermalt mit der leisen Sorge, ob wir es als Kirchengemeinderats-Team (KGR) schaffen können, die Gemeinde gut durch die Vakanzzeit zu führen. Nun haben wir uns im KGR nach der Sommerpause Zeit genommen, um darüber nachzudenken, wie wir das vergangene Jahr erlebt haben. Dabei leitete uns folgende Frage: „Wovon hast du genug“? Diese Frage kann man auf verschiedenen Ohren hören – wovon habe ich genug („die Nase voll“)? Aber auch mit kritischem Blick auf mich selbst: Habe ich genug Zeit, genug Geduld für die Menschen und Aufgaben, die mir anvertraut sind? Genug Ausdauer und langen Atem für das Notwendige, genug Spontaneität und Phantasie für kreative Lösungen? Als letztes aber auch so: wovon habe ich genug? Wo fühle ich mich gut versorgt?

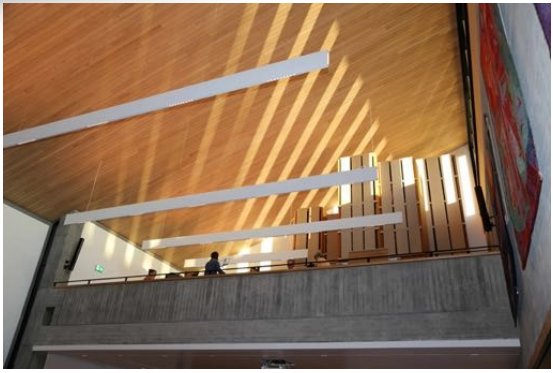
In der Reflexion über die Frage des „Genug-Habens“ durften wir erkennen, dass wir im letzten Jahr mit Vielem reichlich beschenkt wurden. Gott versorgt uns immer wieder mit Kraft, um an seiner Kirche weiter zu bauen. Er schenkt uns seinen Geist, um Kirche neu zu denken, den Strategieprozess zu gestalten und mit unseren Nachbargemeinden an einem Strang zu ziehen. Er schenkt uns seine Gnade, um mit Defiziten und Fehlern umzugehen, ohne daran zu verzweifeln. Gott legt uns Leichtigkeit und Mut ins Herz, um vor der Fülle der Verantwortung nicht zu verzagen. Und er beschenkt uns mit den Menschen, die diese Gemeinde durch das erste Vakanzjahr getragen haben: wunderbare Hauptamtliche und ehrenamtlich Tätige, die den Herzschlag unserer Gemeinde ausmachen, sich einbringen, miteinander nach vorne denken und einander Versäumnisse und Fehler nachsehen; er versorgt uns auch mit treuen Unterstützern, die unsere spendenfinanzierten Stellen möglich machen. So können wir die Auswirkungen der Vakanz gut auffangen. Gut ausgerüstet können wir auch die noch vor uns liegende Vakanzzeit gestalten. Im weiteren Verlauf des Strategieprozesses werden die zukünftigen Personalstellen zugeschnitten und definiert. Im ersten Quartal des nächsten Jahres werden wir konkreter wissen, wie die Rahmenbedingungen für eine Neubesetzung aussehen. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch weiterhin „genug“ bekommen und von Gott mit dem versorgt werden, was wir brauchen.

STEFANIE RAST
KIRCHENGEMEINDERÄTIN

FAMILIENGOTTESDIENST

Auf dem Einkaufszettel standen Kresse, bunte Luftballons, Wäscheklammern und Helium. Das sind für gewöhnlich nicht die Dinge, die während einem Gottesdienst zum Einsatz kommen. Aber für einen besondern Gottesdienst brauchten wir sie: Erntedank am 01. Oktober. Zu diesem Fest war die Kirche passend herbstlich dekoriert und die kleinen Gottesdienstbesucher haben mit den Gaben, die sie in Körben mitgebracht und auf die Stufen des Altarraums gelegt haben, ihren Teil dazu beigetragen. Die Predigt ging passend zum Tag darauf ein, dass Gott die Welt und die Natur geschaffen und geordnet hat und es unsere Aufgabe ist, diese Ordnung zu bewahren. Wir wollten an diesem Tag unsere Aufmerksamkeit auf all die Dinge lenken, für die wir dankbar sind. Um das auch in die Praxis umzusetzen, hat sich das Gottesdienst-Team Stationen ausgedacht und, auf dem ganzen Kirchengelände verteilt, aufgebaut. Die Kinder konnten beispielsweise Kresse pflanzen, Bilder mit den Händen malen, (Papier-)Obst angeln oder ihr Wissen über das Erntedankfest und den Herbst allgemein bei einem Quiz auf die Probe stellen. Für die Älteren gab es eine Station, bei der man Fürbitten schreiben konnte oder die Möglichkeit, an der DankBAR unseres W-Teams einen Kaffee oder Tee zu genießen. Den krönenden Abschluss bildete die Luftballon-Aktion auf dem Kirchenvorplatz: Am Ende des Gottesdienstes haben wir gemeinsam Luftballons in den Himmel steigen lassen, an denen Zettel dran geknotet waren, auf die man schreiben konnte, wofür man dankbar ist. Wir als Gottesdienst-Team hatten große Freude das Fest vorzubereiten und hoffen, dass alle Gottesdienstbesucher an diesem Tag ihren Blick auf die großen und auch auf die kleinen Dinge richten konnten, die es wert sind dafür dankbar zu sein.

JOHANNA QUABECK
FSJLERIN IN BÖHRINGEN



EINWEIHUNG DER CHRISTUSKIRCHE RADOLFZELL

CHRISTUSKIRCHE EINWEIHUNG

Am Freitag, den 29. September war es nun endlich so weit. Unsere Nachbargemeinde in Radolfzell konnte endlich ihre neu renovierte Christuskirche einweihen. Nach 2,5 Jahren Umbauzeit, Verzögerungen, auch durch die Pandemie und viele Herausforderungen während der Umbauphase, war die Kirche wieder brechend voll. Ein Ereignis, nach dem sich viele seit langem sehnten. Das Kirchengebäude wirkt modern, offen und einladend zum Wohlfühlen, vor allem durch die Verwendung von viel Holz am Boden, Wänden und Decken. Auch durch die moderne Beleuchtung gewinnt die Kirche unglaublich. Neben Pfarrer Alexander Philipp wirkten Christian Link als ehemaliger Pfarrer und maßgeblich an der Planung Beteiligter, sowie Markus Weimer als Dekan für den Kirchenbezirk, mit. Als Zeichen, dass es hier nicht nur um ein Gebäude geht, wurde Selina Schneider als neue Gemeindepädagogin eingeführt. Besonderer Dank ging auch an die katholische Kirchengemeinde, die ihre Meinradskirche während der Umbauphase zur Verfügung gestellt hat. Pfarrer Vogel von der katholischen Kirche sah darin eine Selbstverständlichkeit, die das gute Miteinander der beiden Kirchen über viele Jahre ausdrückt. Positiv wurde erwähnt, dass nun das gemeindliche Leben wieder voller Hoffnung und Freude in die neue Christuskirche einziehen kann und in der Zukunft seine Wirkung in der ganzen Stadt entfalten kann.
Ein besonderer Moment war für mich, als während des Gottesdienstes zwei Minuten die Glocken läuteten, als Zeichen, dass hier nach langem Umbau wieder Leben einzieht. Viele saßen und standen noch bis spät in den Abend hinein beisammen, ließen sich durch vielerlei Leckereien verwöhnen und genossen die Atmosphäre an diesem lauen Herbstabend.

MARTIN MÜLLER
KIRCHENGEMEINDERAT

30 JÄHRIGES JUBILÄUM

Am 2. Juli hatte die russlanddeutsche Gemeinde großen Grund zum Feiern: 30 Jahre zuvor war sie als evangelische Brüdergemeinde offiziell gegründet worden. Wir gratulieren nachträglich nochmals zu diesem Jubiläum, das mit einem Festgottesdienst mit vielen Gästen und einem großen gemeinsamen Essen gefeiert wurde. Seit vielen, vielen Jahren ist die Gemeinde Mieter unserer Räumlichkeiten, sie treffen sich Samstag- und sonntagnachmittags zu ihren Gottesdiensten und bereichern damit das geistliche Leben in unserer Kirche. Wir wünschen den Geschwistern Gottes Segen und Führung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte!

JÜRGEN MÜLLER
KIRCHENGEMEINDERAT

CAFFEE TO GO

Am 7. Oktober fand das erste Coffee - to - go statt. Was ist das? Ein schöner Nachmittag mit netten Menschen bei Kaffee und Kuchen. Ich hatte mich als Gast angemeldet und war schon ganz gespannt bei wem ich Kaffee trinken werde und welche Gäste noch kommen würden. Wir waren dann eine kleine Kaffeerunde mit fünf Personen. Ich kannte eine der Personen nicht, doch das hatte sich gleich geändert. Bei Kaffee, Tee und Zwetschgenkuchen kam es zu tollen Gesprächen und man lernte sich kennen. Es war ein rundum schöner Nachmittag und ich freue mich schon auf das nächste Coffee - to - go, denn es ist eine tolle Idee um Menschen denen ich im Gottesdienst begegne, näher kennen zu lernen. *(Dagmar Kratt)*

WOHNHEIM IN KWEN/BAMENDA

Seit dem letzten Bericht über das Wohnheim in Kwen (Kamerun) hat sich einiges getan. Es wurde z.B. ein modernes Solar-Energiesystem installiert, um durch die Nutzung der Sonne eine zuverlässige und effiziente Stromquelle zu haben, die auch bei den ständigen Stromausfällen einen ununterbrochenen Stromfluss gewährleistet. Darüber hinaus wurden mehr als vier Kameras auf dem gesamten Gelände installiert. Mit diesem erhöhten Sicherheitsniveau wurde ein sicherer und geschützter Lebensraum für die Studentinnen geschaffen.
Es fehlt noch an genügend fließendem Wasser, da der bisherige Wassertank keinen ausreichenden Vorrat bietet. Außerdem werden Kühlschränke benötigt, damit keine Lebensmittel verschwendet werden. Die Miete wurde auf rund 150€ runtergesetzt, ist aber für einige Studentinnen noch nicht zahlbar, sodass es gut wäre, einen Fond anzulegen. Diejenigen die dort bereits leben, fühlen sich aber ausgesprochen wohl: „Es wurde ein sicherer Raum geschaffen, in dem sich Studentinnen entfalten und sich gegenseitig unterstützen können. Es ist ermutigend zu sehen, wie widerstandsfähig wir als Gemeinschaft sind. Ich konnte Führungsqualitäten entwickeln und meine Stimme finden.“
Pfr. Teddy Kangeng schreibt hierzu: „Indem wir uns umeinander und unsere Umwelt kümmern, lehrte Jesus uns das Wissen um unser gemeinsames Erbe, nämlich, dass wir Kinder Gottes, unseres himmlischen Vaters sind, unabhängig von Hautfarbe oder Rasse.“
Auch wenn die Arbeiten vorangehen, benötigen sie weiterhin Hilfe, weshalb wir uns sehr über Ihre Unterstützung freuen. *(Hannelore Bürgel)*

JUBILÄUM DER LAKESIDE GOSPEL SINGERS

Vor 25 Jahren haben wir begonnen, regelmäßig mehrstimmig als Chor zu proben.
Zunächst unter der Leitung von Catherine McMillan und Lisa Huber als Dirigentinnen, dann mit Christiane Theurer. Ab 2009 übernahm Hanne Scheffel das Dirigat für einige Jahre und aktuell ist wieder Christiane am Dirigentenpult.
Auch die Pianisten wechselten: von Manfred Kehlert zu Eddi Königsmark und dann übernahm Stefan Klingler.
Wir wollen diese 25 Jahre feiern mit einem Konzert am Sonntag, den 12. November ab 17:00 Uhr zusammen mit dem Nasholimchor aus Jestetten.
Das ganze wird in der frisch renovierten Christuskirche in Radolfzell stattfinden.

In diesen 25 Jahren gehörten und gehören dem Chor rund 190 SängerInnen an.
Wir möchten euch Ehemaligen ganz herzlich einladen, dabei zu sein oder mitzusingen,

Und genauso herzlich laden wir alle unsere Fans ein mit uns zu feiern. Wir freuen uns sehr, möglichst viele von euch wieder zu sehen.
Nach dem Konzert ist Zeit, bei Getränken und Knabbereien in Erinnerungen zu schwelgen.
Wir freuen uns auf Euer Kommen und Mitfeiern.
Herzlichst eure
Lakeside Gospel Singers

ZURÜCKBLICKEN.

SUMMERCAMP FUNKENTRÄGER

Das diesjährige Motto „Funkenträger“ entstand in einer Zeit mit vielen Sorgen und Überforderung an Möglichkeiten. Daher geht die Frage an uns: Wie können wir hier Funken der Hoffnung und des Glaubens in uns tragen und andere damit anstecken? Wie können auch die Jugendlichen in ihrem Umfeld Träger/innen von Funken sein? Dabei haben wir uns von Paulus inspirieren lassen. Wir freuen uns das Thema in der November-Predigtreihe anzugehen.

Freitagmorgens am 28.07.: Die letzten Vorbereitungen für die über 24 Stunden lange Busfahrt werden getroffen. Böhringen sticht wieder in See; 10-jähriges Jubiläum! Beim lieblichen Rastplatz-Geruch, dem Geschmack selbstgemachter Vesper sowie dem Anblick von „frischen“, kostenpflichtigen Toiletten trifft so manche Mitarbeitende ein Gefühl von Nostalgie, Heimat, Ankunft.
Mit dem ein oder anderen mulmigen Gefühl im Bauch wird das Grundstück unseres Ferienhauses in Norwegen betreten, doch die Aussicht auf den eigenen glasklaren See mit Insel im Zentrum, eingebettet in das umliegende Grün der Flora stimmt jede Magenverstimmung positiv. Der regnerische Himmel der ersten Tage konnte nicht das sonnige Strahlen der Gruppe erlöschen; es wurde Uni-Luft geschnuppert plus Zeitreise betrieben, das Grundstück beim Geländespiel unsicher gemacht und die Unter-Wasser-Party blieb mit ihren Tanzeinlagen noch lange im Kopf bzw. Bein.
Die nächsten Tage: Kultur pur! Fünf Stunden Busfahrt nach Oslo, die ersten Sehenswürdigkeiten sind die schönen Toiletten in der Oper. Aufgeteilt in „Pflegefamilien“ entert die Gruppe die Fram und das Balsaholz-Floß in den Museen. Dann endlich Freizeit, dem Mittagessen bei McDonalds steht nichts mehr im Weg. Am Tag darauf nochmal Ausflug! In der schönen Hafenstadt Kristiansand klirren neben den letzten Kronen im Geldbeutel unsere ungeölten Chorstimmen in der Holzkirche. Nachmittags lässt das wahrscheinlich größte Softeis der Welt alle an ihrer Fähigkeit, sauber und gesittet zu essen, zweifeln.
Auch die letzten Tage sind gefüllt mit Spaß, Essen und Tiefgang. Küchenfeen Anke Hinder mit Christina Lutsch und Max haben ein Drei-Gänge-Menü zum Krimidinner aufgetischt. Was ein Schmackofatz! Die Nikodemus-Night, eine Diashow sowie das Abendmahl markieren das Ende der gemeinsamen Zeit.
Zusammengefasst: Ob eine Kröte im Bett, interkulturelle Gespräche sowie nächtliche Bootstouren, Haare glätten und Finger verbrennen in der Nachtruhe, schlechte Rap-Freestyles oder sich einfach unterhalten, Zeit miteinander verbringen oder Zumba tanzen; für alle war etwas dabei.

NICO STRÖBLE
MITARBEITER AUF SEINER 8. FREIZEIT

VORFREUEN.

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BÖHRINGEN

NOVEMBER 2023 |

05. Nov 10:00 Uhr	Gottesdienst Predigtreihe Funkenträger		Pfr. Karsten Beekman (per Stream)
12. Nov 10:00 Uhr	Gottesdienst Predigtreihe Funkenträger		Tim Heydenreich
19. Nov 10:00 Uhr	Gottesdienst Predigtreihe Funkenträger		Ole Wangerin
22. Nov 18:00 Uhr	Lichtergottesdienst Buß- und Bettag		Tim Heydenreich Lydia Steinbach
26. Nov 10:00 Uhr	Gottesdienst (Ewigkeitssonntag) Predigtreihe Funkenträger		Heidi Hausmann

DEZEMBER 2023 |

03. Dez 10:00 Uhr	Gottesdienst 1. Advent		Pfr. Rainer Stockburger
10. Dez 10:0 Uhr	Gottesdienst 2. Advent		Tim Heydenreich
17. Dez 10:00 Uhr	Weihnachtstheater „In einer kalten Winternacht“		Lydia Steinbach mit Theater-Team
24. Dez 16:00 Uhr	Weihnachtstheater „In einer kalten Winternacht“		Lydia Steinbach mit Theater-Team
24. Dez 18:00 Uhr	Christvesper		Dekan Markus Weimer
24. Dez 22:30 Uhr	Christmette		Tim Heydenreich
25. Dez 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfr. Alexander Philipp Christuskirche Radolfzell
26. Dez 10:00 Uhr	Singgottesdienst		Dr. Jürgen Müller
31. Dez 17:00 Uhr	Altjahrsabend mit Abendmahl		Tim Heydenreich

Abendmahl · Taufe · Familiengottesdienst · Mittagessen · Besonders

JANUAR 2024 |

07. Jan 10:00 Uhr	Gottesdienst	Felix Laudien
14. Jan 10:00 Uhr	Gottesdienst	Heidi Hausmann
21. Jan 10:00 Uhr	Gottesdienst	Tim Heydenreich
28. Jan 10:00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Markus Weimer (per Stream)

FEBRUAR 2024 |

04. Feb 10:00 Uhr	Gottesdienst	Ole Wangerin
11. Feb 10:00 Uhr	Gottesdienst	Rahel Steigerwald
18. Feb 10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
25. Feb 10:00 Uhr	Gottesdienst	Heidi Hausmann

MÄRZ 2024 |

03. März 10:00 Uhr	Gottesdienst	Ole Wangerin
10. März 10:00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
17. März 10:00 Uhr	Gottesdienst	Heidi Hausmann
24. März 10:00 Uhr	Gottesdienst	Micha Baab

Alle aktuellen Neuigkeiten zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auch in der ekiboe-App. Diese können Sie kostenlos im App Store (für Apple-Nutzer) oder unter Google Play (für Android-Nutzer) herunterladen. Wenn Sie nach dem Stichwort „ekiboe“ und dem nebenstehenden Icon suchen, finden Sie die App. Sollten Sie Fragen oder Probleme haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Kindergottesdienst jeden Sonntag (außer in den Ferien) mit Anmeldung unter:
l.steinbach@ekiboe.de oder in der App.

WEIHNA

WEIHNACHTSTHEATER

„IN EINER KALTEN WINTERNACHT“

17. DEZEMBER UM 10:00 UHR
UND
24. DEZEMBER UM 16:00 UHR

JEWEILS IN DER EV. KIRCHE BÖHRINGEN

ACHTEN

CHRISTVESPER

24. DEZEMBER UM 18:00 UHR

CHRISTMETTE

24. DEZEMBER UM 22:30 UHR

S-KLASSE

Gut gelaunt plaudernd kommen um die fünfzig jüngere und ältere Senioren aus unserer Kirche. Sie haben einen interessanten Vortrag gehört oder an einem Quiz teilgenommen, haben Kaffee und leckeren Kuchen genossen und mit alten oder neuen Bekannten geplaudert. Die ökumenische S-Klasse ist nach der Pandemie und einem Team-Wechsel seit Mai wieder richtig in Schwung gekommen.
Kommen auch Sie doch einfach mal vorbei, immer am ersten Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr in der ev. Kirche in Böhringen. Das Team würde sich freuen, Sie bei uns begrüßen zu können!
Gerne können Sie sich auch im Pfarrbüro melden, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen.
(Jürgen Müller für das S-Klasse-Team)

WORSHIPABENDE

Herzlich laden wir euch zu den kommenden Worship-Abenden in den Räumen der ev. Kirche Böhringen ein.
Alle zwei Monate wollen wir als Team bei einer Stunde der Anbetung die Möglichkeit bieten, nach dem Trubel der Woche zur Ruhe zu kommen, zu singen und Gott zu loben.
Die Daten der nächsten Termine stehen noch nicht, aber ihr findet sie immer rechtzeitig in unserer Gemeinde-App.

Wir freuen uns auf eure Kommen!
(Mirjam Emmering, Leiterin des Worshipteams)

LET GO & LET GOD

In dieser festlichen Jahreszeit starten wieder mehrere Aktionen, die unsere Gemeinde oder andere Projekte unterstützen. Ihre Spende trägt dazu bei, diese wichtigen Projekte zu stärken und unsere Arbeit in Böhringen und im Kirchenbezirk möglich zu machen. Wir freuen uns über jeden kleinen oder großen Betrag, den Sie geben können. Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

FUNDMATE AKTION

Vom 02.10 bis 30.10. lief unsere jährliche Fundraising-Aktion FUNDMATE. Auch wenn der Zeitraum offiziell abgelaufen ist, können Sie gerne weiterhin im online Katalog (https://online.flippingbook.com/view/684156425/) stöbern und über Anke Hinder (a.hinder@ekiboe.de), schriftlich im Kirchenbriefkasten oder über die Kirchen-App Bestellungen einreichen. Wir sind sehr dankbar für alle, die sich beteiligt haben und mit ihrer Spende unsere Jugend- und FSJ-Arbeit unterstützen – vielen Dank!
Alle bereits bestellten Produkte können Mitte November in der Kirche abgeholt und bezahlt werden. Wir hoffen, dass Sie sich damit selbst oder jemand anderem eine große Freude machen können. *(Anke Hinder, Kirchengemeinderätin)*

SPENDENAKTIONEN

Wir freuen uns, dass wir als Gemeinde so viel von Ihren Spenden getragen werden. Viele Projekte in der Jugendarbeit, im Kindergottesdienst und für die Senioren, bis hin zu unseren spendenfinanzierten Hauptamtlichenstellen, würden wir ohne Ihre Hilfe nicht tragen können. Vielen, vielen Dank für Ihre große Unterstützung!
In der Weihnachtszeit wird es unterschiedliche Möglichkeiten geben, unser Gemeindeleben zu unterstützen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber in der App informieren. Wir freuen uns über jede Unterstützung, die uns hilft, so viele Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne im Hauptamtlichenbüro oder als Kirchengemeinderat zur Verfügung.

WARUM ICH EIN PÄCKCHEN LIEBE VERSENDE..

Mit den Päckchen für Osteuropa bin ich aufgewachsen. Ich kann mich erinnern, wie ich schon als kleines Kind mitgepackt habe - für ein Mädchen, das in meinem Alter war. Mein Vater hatte damals schon eine eigene Sammelstelle und es war quasi ein Teil meiner Erziehung, Päckchen zu packen, um zu lernen, dass ich anderen abgeben soll, da ich selbst so viel habe. Besonders freute ich mich immer auf den Danke-Flyer, denn der war voller schöner Geschichten über die Ankunft der Pakete. Es ist schön zu wissen, dass Gott uns Menschen dazu benutzen kann, anderen Menschen zu zeigen, dass er sie sieht und für sie da ist.

Irgendwann wechselte mein Vater mit der Päckchenaktion zu der Organisation „Licht im Osten“, da neben Kinderpäckchen auch Lebensmittel- sowie Seniorenpäckchen versendet werden. Mich begeistert dabei, dass Licht im Osten nicht nur zu Weihnachten dort Päckchen verteilt, sondern auch ansonsten viel humanitäre Hilfe leistet. Selbst im Krieg wurden in der Ukraine noch Medikamente verteilt. Zudem werden Bibeln und christliche Bücher nach Osteuropa gebracht.

Als ich Zuhause auszog, gründete ich eine neue Sammelstelle in meiner WG. Zu einer Päckchen-Pack-Party kam auch eine Kommilitonin meiner Mitbewohnerin. Sie stammte aus der Ukraine und hatte für ihr Studium in Deutschland ein Stipendium erhalten. Sie erzählte mir mit leuchtenden Augen, dass sie als Kind selbst mal auf einer Weihnachtsfeier ein Päckchen erhalten habe. Es machte sie sehr glücklich, nun selbst eins zu verpacken.

Auch wenn es nur ein kleines Zeichen ist - mit den Paketen können wir dazu beitragen Menschen zu zeigen: Du bist wichtig. Gott sieht dich. Egal wie und wo du lebst, Gott vergisst dich nicht. Deshalb ist das Päckchen packen für mich die schönste Beschäftigung in der Vorweihnachtszeit. Vielleicht packst du dieses Jahr ja auch eins?

KATHARINA NICKEL
ORGANISATORIN DER AKTION

Eine Päckchenanleitung findest du im Päckchen-Liebe-schenken-Flyer
und unter lio.org/de/einpaeckchenliebeschenken.html
Die Pakete können bis zum 10.11. in der Gemeinde abgegeben werden.

HERZLICHEN DANK..

Seit September 2019 und Frühjahr 2021 haben Eva Philipp und Corona Langjahr unser HauptamtlichenTeam bereichert! Nun wird Eva sich in erster Linie ihrer Aufgabe als Mama und Familienmanagerin widmen und sich vermehrt in ihrer Heimatgemeinde Radolfzell engagieren. Ihr Mann Alexander Philipp ist Ihnen vielleicht als Pfarrer der Christuskirche bekannt.
Corona wird sich in Zukunft stärker auf ihre Doktorarbeit konzentrieren.
Liebe Eva, liebe Corona, ihr beide habt euch über die Maßen in unsere Gemeinde investiert. Beim Design; in der Spielgruppe mit den Kleinsten von unserer Gemeinde; bei kreativen Wegen; Einspringen, wenn Not am Mann (oder an der Frau) war: Vielen, vielen Dank!
Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass ihr uns als Kirchengemeinde und HauptamtlichenTeam bereichert habt! Danke für all eure Zeit und all euer Investment!
Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Wege sicher das eine oder andere Mal noch kreuzen werden und wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Weg. *(Jürgen Müller und Lydia Steinbach)*

..UND BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Seit meinem Praktikum 2018 habe ich mit großer Freude die Designs der Gemeinde übernehmen dürfen. In diesen sechs Jahren durfte ich nicht nur zahlreiche Flyer, Plakate und Freizeitguides gestalten, sondern auch fünf Freizeiten begleiten. Im April 2022 bin ich nach meinem Theologiestudium dann hauptamtlich ins Team eingestiegen. Meine Schwerpunkte lagen weiterhin auf Design und der Jungen Erwachsenen-Arbeit (ab 17 Jahren). Bei entspannter Atmosphäre, gemeinsamem Kochen, Austausch, Spielen und Input haben wir uns regelmäßig getroffen. Zudem durfte ich mit einigen von diesen ‚Älteren' eine Kleingruppe gestalten. Basierend auf dem englischen Programm ‚envoy – making evangelism a way of life' haben wir uns wöchentlich getroffen, um uns über den gehörten Podcast auszutauschen, zu ermutigen und gemeinsam zu wachsen. Ziel der Kleingruppe war, für sich herauszufinden, wie ich authentisch und sicher über meinen eigenen Glauben reden kann und mich selbst darin reflektiere. Es war eine große Freude für mich, die Gruppe in dem Jahr so wachsen zu sehen.
Ab November wird es Zeit für mich, meinen Lebensmittelpunkt maßgeblich nach Basel zu verlegen, wo ich schon seit einiger Zeit mit meinem Mann Marcel lebe. Auch meine Promotion im Neuen Testament zu Leitungsfragen in der frühen Kirche nimmt einiges an Zeit und Kapazität in Anspruch, die mehr meinen Fokus braucht. Schweren Herzens gebe ich mein Amt daher weiter. Neben allem Wachstum und Ausprobieren, das ich aus den vergangen Jahren für mich mitnehme, sind auch tiefe Freundschaften gewachsen. Böhringen war für mich eine Herzensangelegenheit, weshalb ich auch nicht einfach von der Bildfläche verschwinden werde, sondern mich auf weitere Begegnungen freue. (*Corona Langjahr)*

EIN KLEINES HALLO UND EIN KLEINES AUF WIEDERSEHEN!

Ein Hallo, weil mich viele lange nicht gesehen haben:
Nachdem ich seit November 2022 in Elternzeit gegangen bin, habe ich einige Gemeindemitglieder zufällig auf den Gassen in Radolfzell gesehen und mich sehr über einen kurzen Austausch gefreut. Wir haben die Zeit als Familie gebraucht um zusammenzufinden und uns auch in der neuen Kirchengemeinde in Radolfzell einzufinden. Jetzt fühlen wir uns bereits sehr wohl, auch wenn es aktuell noch immer ein Leben auf der Baustelle bedeutet.

Mitte September 2019 habe ich begonnen, gemeinsam mit Tim Heydenreich, in Böhringen als Gemeindepionieren zu arbeiten. Schnell war ich mit unserer mittleren Tochter Janne Teil der Spielgruppe und leitete sie daraufhin mit Anne Frank gemeinsam. Leider startete mein Einsatz direkt nach einem Mitarbeitertag, einer Predigt, einem Weihnachtsgottesdienst in die Pandemie hinein. So entwickelte ich neue Formate für Online Kindergottesdienste, einen Gebetsraum, sowie das Format „Ostern im Ohr“ (kontemplative Audios zur Passionszeit). Zudem habe ich Eltern mit Kleinkindern durch die schwierigen Isolationswochen begleiten dürfen Dennoch schafften wir eine große Spielgruppenarbeit aufzubauen, durch die eine Plattform für junge Eltern und Kinder in Böhringen geschaffen wurde. Außerdem durfte ich Festgottesdienste wie Weihnachten auf dem Kirchplatz und Ostern weiterentwickeln und experimentelle, erlebnisnahe Formate von Gebets-, Gottesdienst- und Lobpreisabenden gestalten. Mich hat die Arbeit, besonders mit den unglaublich wertvollen Menschen im Team und den darüber hinaus Engagierten bereichert und auch wenn wir uns gemeinsam, mit allen Aufgaben als Familie, nach Radolfzell berufen fühlen, werde ich Böhringen immer sehr verbunden bleiben.

So bleibt mir noch ein kleines „Auf Wiedersehen und riesiges Dankeschön!“ An Markus Weimer, der mich aus London nach Böhringen berufen hat und an jeden einzelnen Böhringer, der unsere Zeit bei euch so wertvoll gemacht hat. Wir wurden mit offenen Armen begrüßt und begleitet, wenn wir es gebraucht haben und uns sind viele von euch sehr ans Herz gewachsen!

Auf Wiedersehen, weil ich hoffe, vielen auch in Zukunft weiterhin zu begegnen. Und so wünsche ich dem ganzen Team, aber auch jedem Leser, immer wieder erfrischende Begegnungen mit unserem lebendigen Gott, der auf kreative Art und Weise nie müde wird, uns zu beschenken und für sein gutes, liebevolles Wirken unter unseren Mitmenschen zu begeistern! *(Eva Philipp)*

GEMEINDETAG 2024

Im nächsten Jahr möchten wir am 14. April einen besonderen Tag für die ganze Gemeinde anbieten. Zeit für Gemeinschaft, Natur erleben, gemeinsam gutes Essen genießen und relevante Impulse für den Alltag werden diesen Tag prägen. Sie dürfen sich mit viel Vorfreude den Termin schon vormerken und mit Spannung nähere Informationen im nächsten Storch erwarten. *(Tim Heydenreich, Gemeindediakon)*

FIRE-ABEND FÜR MÄNNER

Herzliche Einladung an alle Männer zu prasselnden, Lagerfeuer, Gegrilltem und einem guten Getränk!
Wir haben Zeit für Gemeinschaft und Austausch, hören einen kurzen Impuls und genießen einen schönen Abend!

Der Fire-Abend findet jeweils Freitags ab 19:00 Uhr unten im Hof der ev. Kirche Böhringen statt.
Die kommenden Termine für das auslaufende Jahr 2023 sind der 10. November und der 08. Dezember. Wir werden aber auch zeitnah zu den Abenden nochmals einen Post in die Ekiboe-App stellen.
Die Daten für das neuen Jahr 2024 werden rechtzeitig in der App kommuniziert. Wir freuen uns auf die Zeit!
(Tim Heydenreich für das Fire-Abend-Team)

KÖNIGSTÖCHTER

Mehrmals im Jahr laden wir zu den Königstöchtern ein. Frauen allen Alters sind willkommen, an einem Samstagnachmittag einige Stunden gemeinsam zu verbringen. Wir werden Kaffee und Kuchen in schöner Atmosphäre genießen, bei einem Impuls in die Tiefe gehen und thematisch passend kreativ werden. Für den kreativen Part braucht es keine Bastelkünstlerinnen – da ist für alle etwas dabei. Alles darf, nichts muss!
Der nächste Termin zum vormerken ist der 13. April 2024, von 15:30-18:00 Uhr. Wir freuen uns auf weitere schöne Zeiten mit euch!
(Katja Strehlke im Namen des Königstöchter-Teams)

In Demut achte einer den anderen
höher als sich selbst

NACHRICHTEN VOM STRATEGIEPROZESS

Seit einiger Zeit beschäftigen sich Ehrenamtliche und Hauptamtliche damit, wie wir uns als evangelische Kirche im Bezirk Konstanz für die Zukunft neu ausrichten. Wir haben in den letzten Monaten besonders intensiv mit unseren Nachbargemeinden in Radolfzell und der Höri zusammengearbeitet und werden auch in Zukunft als Kooperationsraum Regio Mitte im Kirchenbezirk mit Freude fortführen. Denn neben den inhaltlichen Überlegungen steht auch die Frage an, wie wir gemeinsam mit weniger landeskirchlichen Zuschüssen und weniger Pfarrstellen umgehen sollen. Als Regio Mitte liegt uns sehr daran, alle drei Standorte auf der Höri, in Radolfzell und in Böhringen zu erhalten, um weiterhin ein lebendiges und wohnortsnahes Gemeindeleben mit unterschiedlichen Ausrichtungen zu ermöglichen.

Unter der Vision einer regio-lokalen Kirchenentwicklung hat das Dekanatsteam und der Bezirkskirchenrat (BKR) des Kirchenbezirks Konstanz in den vergangenen Monaten mit allen Gremien der Kooperationsräume zahlreiche Gespräche geführt, Vorschläge gesichtet und Entwürfe beraten. Die finalen Vorschläge aller Kooperationsräume wurden nun eingereicht. Unter Einhaltung aller Fristen wird der BKR und abschließend die Landessynode diese Vorschläge sichten und Entscheidungen fällen. Voraussichtlich werden wir konkrete Informationen im ersten Quartal 2024 mitteilen können. Sobald es konkretere Informationen gibt, werden wir Sie informieren.

Es ist uns bewusst, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt sicherlich nicht alle erhofften Antworten geben können. Der angestoßene Entwicklungsprozess im ganzen Kirchenbezirk Konstanz umfasst viele Informationen und Fakten und fordert von allen Beteiligten einen sensiblen Umgang auch in der Kommunikation. Wir legen großen Wert darauf, dass wir in diesem Prozess als Region und Dekanat zusammenarbeiten und uns in dieser sensiblen Phase der Kirchengeschichte nicht entzweien. Es ist uns ein Anliegen, Informationen, die wir für unsere Gemeinde zur Mitteilung erhalten, an Sie zeitnah weiterzugeben. Ihre Unterstützung, Ihr Verständnis und Ihr Gebet in dieser herausfordernden Phase bedeuten uns sehr viel.

TIM HEYDENREICH
GEMEINDEDIAKON

AUS DEM TAGEBUCH EINES FSJLERS

Seit 01. September sind Johanna Quabeck und Julian Schneider als FSJler bei uns in der Gemeinde tätig. Dabei sind sie in ganz praktische aber auch inhaltliche Prozesse miteinbezogen. Wir freuen uns sehr, wie die Zwei unseren Alltag mittragen und ihre ganz eigene Sicht auf die Dinge mitbringen. So oder so ähnlich könnten die Tagebucheinträge nach einem langen Tag in der Kirche aussehen:

Sonntag, 10. September
Pizzaaaa – Heute war der Einweisungstag für das FSJ. Neben allem Hineinnehmen in die geschichtlichen Prozesse der Gemeinde, die wir von außen gar nicht so wahrgenommen haben, hat Lydia uns zur Feier des Tages zum Pizzaesse bei ihr zu Hause eigeladen.

Sonntag, 17. September
Hallo und Willkommen – Nun werden wir auch im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Danke an alle die an diesem für uns besonderen Tag da waren. Die Aufgabe, dafür bestimmte Bilder von der Konfirmation zu suchen, hat sich langwierig herausgestellt. Warum haben wir 1500 Bilder davon. Ich such doch nur eins. Das hat sich bei der großen Anzahl an Bildern dann doch als schwerer herausgestellt als zunächst angenommen.

Dienstag, 19. September
Insta it is – Unser Instagram bekommt frischen Wind. Wir sind in die Planung von Konzepten für weitere Beiträgen auf unserem Instagram Kanal eingestiegen.

Mittwoch, 20. September
Kanufahren? Nein! Wasserschlacht – Heute stand wie jeden Mittwoch Konfi auf dem Plan. Und wie jedes Jahr findet die zweite Konfistunde auf dem See statt. Entspanntes Bootfahren ist aber der falsche Ansatz. Das Kanufahren erinnerte eher an die Wasserschlacht eines Kindergeburtstages. Ausgetobt und klatschnass ging es dann wieder heim.

Dienstag, 26. September
Et wird Suppe jegessen – Heute ist die erste KGR-Sitzung nach der Sommerpause. Daher auch zum Titel des heutigen Eintrags. Julian kochte eine Suppe, die im KGR super ankam.

Mittwoch, 04. Oktober
Pizza?! – Beim Trainee gehört nicht nur inhaltliche Vorbereitung dazu, sondern eben auch der praktische Abbau danach. Um unsere Trainees nach der Konfistunde zum Aufräumen zu motivieren, wurden zu Beginn Pizzen in den Ofen geschoben, die erst herausgeholt wurden, als alles blitzblank war. Das führte dazu, dass die Kirche in Rekordzeit sauber wurde.

Freitag, 06. Oktober
Wo ist eigentlich unser Wischmob? – Wie jeden Freitag muss auch heute die Kirche wieder geputzt werden. Man braucht zum Wischen nur einen Wischmob. Nur war dieser nicht aufzufinden und bevor die Kirche gewischt werden konnte, musste erstmal eine Suchaktion gestartet werden.

JULIAN SCHNEIDER
FSJLER IN BÖHRINGEN

VERBINDEN.

GEMEINDELEITUNG & ANSPRECHPARTNER

LYDIA STEINBACH
Gemeindepädagogin
l.steinbach@ekiboe.de
07732/ 8025098

DR. JÜRGEN MÜLLER
Vorsitzender des KGR
j.mueller@ekiboe.de
07732/ 942611

ASTRID BROOKS
Kirchengemeinderätin
a.brooks@ekiboe.de
07732/ 8020033

DR. ANKE HINDER
Kirchengemeinderätin
a.hinder@ekiboe.de
0160/2813834

MARTIN MÜLLER
Kirchengemeinderat
m.mueller@ekiboe.de
07732/ 57647

CHRISTINA LUTSCH
Kirchengemeinderätin
c.lutsch@ekiboe.de
07732/ 9406771

TIM HEYDENREICH
Gemeindediakon
t.heydenreich@ekiboe.de
07732/ 2698

BERND PETE
Kirchengemeinderat
b.pete@ekiboe.de
07731/ 52909

STEFANIE RAST
Kirchengemeinderätin
s.rast@ekiboe.de
07732/ 959150

HEIKE GREFE
Kirchengemeinderätin
h.grefe@ekiboe.de
07771/ 5559

ANNETTE SCHWENGER
Bezirkssynodale
a.schwenger@ekiboe.de
07732/ 970595

HOLGER VÖLKER
Kirchengemeinderat
h.voelker@ekiboe.de
07732/ 57312

VERANTWORTUNGSBEREICHE

S(enioren)-Klasse	Pfarrbüro Böhringen	sekretariat@ekiboe.de	07732/ 2698
Quellgruppen (Qs)	Tim Heydenreich	t.heydenreich@ekiboe.de	07732/ 2698
Kindergottesdienst	Lydia Steinbach	l.steinbach@ekiboe.de	07732/ 8025098
Trainee-Programm	Lydia Steinbach	l.steinbach@ekiboe.de	07732/ 8025098
Krankenhaus-besuchsdienst	Eberhard Bölle		07732/ 55050
Kamerun-Partner	Hanne Bürgel	h.buergel@ekiboe.de	07732/ 4379
Förderverein	Norbert Bartneck	n.bartneck@ekiboe.de	0175/3231436
Orgel	Helga Keller	h.keller@ekiboe.de	07732/ 53757
Öffentlichkeitsarbeit	Ilona de Beyer-Kolb Martin Müller	sekretariat@ekiboe.de m.mueller@ekiboe.de	07732/ 2698 07732/ 57647
Musikarbeit	Lydia Steinbach	l.steinbach@ekiboe.de	07732/ 8025098
Gospelchor	Astrid Brooks	a.brooks@ekiboe.de	07732/ 8020033

BÜRO

ILONA DE BEYER-KOLB
Sekretärin

sekretariat@ekiboe.de
www.ekiboe.de
Tel. 07732/ 2698
Fax. 07732/ 988504

Anschrift:
Paul-Gerhardt-Str. 2
78315 Radolfzell-Böhringen

Öffnungszeiten:
Di. und Do.: 9-11 Uhr
Mi. 10-12 Uhr

Kontoverbindung Kirche:
IBAN: DE41 6925 0035 0004 7215 36
BIC: SOLADES1SNG

Kontoverbindung Förderverein:
IBAN: DE43 6925 0035 0004 0780 02
BIC: SOLADES1SNG

REDAKTIONS-SCHLUSS 15.01.2024

mein JAHRESRÜCKBLICK 2023

DAS HAT MIR GUT GETAN

DAS WAR HERAUSFORDERND

MOMENTE, AN DIE ICH MICH GERNE ERINNERE

PERSONEN, DIE MEIN JAHR BEREICHERT HABEN

HIER HABE ICH VERÄNDERUNG ERLEBT

JESUS CHRISTUS:
»Seid gewiss: ICH BIN IMMER BEI EUCH, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!«
(Die Bibel – Matthäus 28,20)

DAS MÖCHTE ICH 2024 BEIBEHALTEN

HOFFNUNGEN & WÜNSCHE FÜR 2024

WWW.ALLTAGSGLAUBE.DE

REGINE BORN